DOI: 10.37520/mmvp.2025.014

Abstrakty publikovaných článků v němčině
Abstracts of Published Articles in German Language
Abstrakta von publizierten Artikeln in deutscher Sprache

Ausgewählte Ausstellungsprojekte von Museen zu Beginn der 1990er Jahre

Der Artikel basiert auf einem Beitrag für die Konferenz „Präsentation von Museumssammlungen II: Ansätze, Trends, Implementierungen“, die vom Zentrum für die Präsentation des kulturellen Erbes im Nationalmuseum Prag am 21. November 2024 organisiert wurde. Der Artikel blickt zurück auf ausgewählte Prager Museumsausstellungen der ersten Hälfte der 1990er Jahre, wobei der Schwerpunkt auf interaktiven und taktilen Installationen liegt, die neue Elemente und originelle Ansätze in die zeitgenössische Museumspraxis einführten.
Schlüsselwörter: Museen, 1990er Jahre, Prag, Ausstellungen, Erinnerung, „hands-on“, Museumsgeschichte

Museale Präsentation menschlicher Überreste

Die Frage der Präsentation menschlicher Überreste in Museen ist seit den letzten Jahrzehnten Gegenstand fachlicher Diskussionen, insbesondere im Zusammenhang mit ethischen, rechtlichen und kulturellen Aspekten. Der Beitrag analysiert den Einfluss des historischen Hintergrunds auf die aktuellen Ansätze zur Ausstellung menschlicher Exemplare und reflektiert dabei globale Trends bei der Rückführung und dem Schutz sensibler Sammlungen. Er untersucht die Auswirkungen der kolonialen Vergangenheit auf der Grundlage wissenschaftlicher Paradigmen und kontroverser Medienberichterstattung. Besondere Aufmerksamkeit wird den Konzepten von Trauma und Ethik bei der Präsentation von Überresten gewidmet, wobei die Unterschiede im Ansatz zwischen den Fachsammlungen analysiert werden. Abschließend präsentiert der Autor auf der Grundlage von Fallstudien und aktuellen Diskussionen mögliche Richtungen für die Museumspraxis, die interdisziplinäre Ansätze berücksichtigen und kulturelle, wissenschaftliche und ethische Aspekte der Sicherung menschlicher Überreste respektieren.
Schlüsselwörter: menschliche Überreste, Kontroverse, menschliche Exemplare, Ethik, anatomische Sammlungen, museale Präsentation

Trends und Herausforderungen bei der musealen Installation von Textilsammlungen

Textile Artefakte machen einen wesentlichen Teil der Museumssammlungen aus, von Kleidungsstücken und Accessoires über liturgische Textilien bis hin zu großformatigen flachen Objekten und archäologischen Funden. Ihre Installation ist komplex und erfordert maßgeschneiderte Ansätze. Kleidungsstücke werden oft auf speziell angefertigten Mannequins präsentiert, die historische Silhouetten widerspiegeln, eine Praxis, die in Museen zunehmend standardisiert wird. Dieser Beitrag untersucht auch die Verwendung von Magneten als nicht-invasive Präsentationsmethode für Textilien. Da die Digitalisierung zu einem integralen Bestandteil des Museumsbetriebs wird, beleuchtet die Studie Methoden wie 3D-Scanning und die Erstellung digitaler Modelle. Diese bereichern nicht nur Ausstellungen, sondern ermöglichen auch eine detaillierte Dokumentation und weitere Forschung, ohne dass fragile Objekte angefasst werden müssen. Digitalisierte Daten unterstützen die Entwicklung haptischer und edukativer Modelle und

erleichtern den Zugang zu Sammlungen während institutioneller Schließungen, wie sie beispielsweise während der COVID-19-Pandemie zu beobachten waren. Der Beitrag stellt spezifische Installations- und Digitalisierungstechniken vor, die im Nationalmuseum in Prag verwendet werden, ergänzt durch Beispiele aus anderen Institutionen. Er reflektiert auch die dringende Notwendigkeit nachhaltiger Ausstellungspraktiken als Reaktion auf Umweltbelange.
Schlüsselwörter: Museumsinstallationen, Textilsammlungen, 3D-Digitalisierung, Magnete im Museum

Restauratorischer Ansatz bei der Installation von Skulpturen in Museen: interdisziplinäre Praxis und Realisation

Der Beitrag befasst sich mit der Installation von Skulpturen in Museumsausstellungen unter Berücksichtigung der spezifischen Materialien, klimatischen Bedingungen, restauratorischen Eingriffen und konstruktiven Lösungen. Besondere Aufmerksamkeit wird fragmentarischen Objekten, ethischen Aspekten der Präsentation, einschließlich der Anfertigung von Kopien, und praktischen Verfahren zur Installation von Gips-, Stein- und antiken Artefakten gewidmet. Der Text basiert auf konkreten Beispielen aus den Sammlungen des Nationalmuseums und weist auf die Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Vorbereitung von Exponaten hin.
Schlüsselwörter: Skulpturen, Museumsinstallationen, Ethik der Präsentation, Gipsplastiken, Steinplastiken, antike Artefakte, Kopien, interdisziplinäre Zusammenarbeit

Präsentation von Porträtminiaturen – Geschichte und Gegenwart

Der Artikel befasst sich mit dem Phänomen der Porträtminiatur und den Besonderheiten dieser Maltechnik, aus denen sich ihre häufigsten Beschädigungen ergeben. Es folgt ein Überblick über ihre historische Präsentation bis hin zur aktuellen Ausstellung von Miniaturen in historischen Gebäuden und Museen. Der Schluss des Beitrags widmet sich der langfristigen Präsentation und Propagierung von Porträtminiaturen durch die Tansey Foundation in Celle.
Schlüsselwörter: Porträtminiaturen, museale Präsentation, Maltechniken, Kunstpräsentati

Hinter den Kulissen der neuen naturwissenschaftlichen Ausstellungen des Nationalmuseums

Die modern konzipierten naturwissenschaftlichen Ausstellungen „Wunder der Evolution“ und „Fenster in die Urzeit“ des Nationalmuseums erzählen spannende Evolutionsgeschichten und interessante Fakten über die belebte und unbelebte Natur um uns herum und darüber, wie das Leben in unserem Land vor millionen Jahren aussah. Die Vorbereitung und Gestaltung dieser Ausstellungseinheiten dauerte mehrere Jahre und beschäftigte Dutzende von Museumsmitarbeitern und mehr als hundert externe Firmen. Aufgrund des langfristigen Charakters der Ausstellungen unterschieden sich einige Phasen erheblich von der Vorbereitung und Gestaltung klassischer Kurzzeitausstellungen. Der Artikel beschreibt die Erfahrungen mit diesen unterschiedlichen Vorgehensweisen und bietet Inspiration für die Vorbereitung neuer Ausstellungsprojekte.
Schlüsselwörter: Ausstellung, moderne Ausstellungstrends, Naturwissenschaften, Interpretation, Hands-on, Visitor friendly

Bewertung des Bildungspotenzials des Finnwal-Skeletts im Nationalmuseum für junge Besucher

Die Studie untersucht das Potenzial eines Finnwal-Skeletts aus der Ausstellung „Wunder der Evolution” im Nationalmuseum in Prag als Herzstück

eines informellen Bildungsprogramms. Der Artikel skizziert seinen interdisziplinären Bildungswert und beschreibt Aktivitäten, die entwickelt wurden, um dieses Potenzial zu nutzen, wobei auf Museumsressourcen und Beispiele aus niederländischen Cetaceen-Ausstellungen zurückgegriffen wird. Im Juli 2025 wurden diese Aktivitäten im Rahmen des Sommer-Tagescamps für junge Naturforscher umgesetzt. Eine Fragebogenumfrage bewertete das Wissen der Teilnehmer vor und nach dem Programm, ihre Einstellung zu Museen und ihre Präferenzen hinsichtlich der Inhalte und Lehrmethoden. Die Umfrage baute auch auf früheren Untersuchungen zur Wahrnehmung von Museen durch Kinder in derselben Einrichtung auf. Die Ergebnisse zeigen ein starkes Interesse dieser Altersgruppe an Museen, eine hohe Zufriedenheit mit dem Programmformat und messbare Wissensgewinne.
Schlüsselwörter: Museen, Naturwissenschaften, Sammlungsobjekt, Bildungsprogramm, informelle Bildung, junge Besucher

Nationales Filmarchiv: Eine Gedächtnisinstitution zwischen Sammlungsaufbau und Auswahl von Archivmaterial

Die vorliegende Studie hat zum Ziel, das Nationale Filmarchiv (NFA) und seine Sammlungspraxis im inländischen und internationalen Kontext zu verorten und anschließend zu problematisieren. Einleitend wird kurz die historische Entwicklung der Institution und ihrer Vorgänger mit Schwerpunkt auf ihrer institutionellen Verankerung vorgestellt. Es folgt eine Zusammenfassung der aktuellen Erwerbungspraxis des NFA und im Anschluss daran eine Diskussion über die Stellung des NFA als Spezialarchiv bzw. Archiv im Allgemeinen. Als geeigneteren Bezugsrahmen als das Archivnetzwerk in der Tschechischen Republik schlägt sie Institutionen vor, die sich um das Filmerbe kümmern. Diese charakterisiert sie kurz auch im Hinblick auf ihre institutionellen Grundlagen. Abschließend befasst sie sich mit dem Konzept und dem weiter gefassten Begriff der „Gedächtnisinstitutionen", der dazu beitragen könnte, die fachlichen und ressortbezogenen Unterschiede zwischen Archiven, Bibliotheken und Museen bzw. Institutionen, die methodisch von verschiedenen Ministerien geleitet werden, zu überwinden.
Schlüsselwörter: Film, Filmarchiv, Gedächtnisinstitution, Sammlungsaufbau

Das weitere Schicksal der Gebäude der „Tschechoslawischen Volkskundlichen Ausstellung" in Prag im Jahr 1895

Die Studie untersucht das weitere Schicksal der Gebäude, die für die „Tschechoslawische Volkskundliche Ausstellung" in Prag im Jahr 1895 errichtet wurden. Ursprünglich als temporäre Bauten geplant, erlangte das ethnografische Dorf bedeutende kulturelle und akademische Anerkennung, was zu weitreichenden öffentlichen und institutionellen Bemühungen führte, es zu erhalten. Der Artikel dokumentiert die Verhandlungen, Petitionen und Verwaltungsentscheidungen im Zusammenhang mit seiner vorübergehenden Erhaltung sowie die Herausforderungen bei der Erhaltung dieser volkstümlichen Nachbildungen unter den sich wandelnden Anforderungen der Stadtplanung und der öffentlichen Sicherheit. Trotz anfänglicher Erhaltungsversuche wurde das Dorf schließlich bis 1902 abgebaut. Der Artikel bietet eine detaillierte, auf Archivmaterial basierende Darstellung dieses einzigartigen Beispiels einer Kulturerbeausstellung, ihrer nationalen Bedeutung und der weiterreichenden Auswirkungen auf die Erhaltung von Architektur.
Schlüsselwörter: Tschechoslawische Volkskundliche Ausstellung, Volksarchitektur, Erhaltung des Kulturerbes, ethnografisches Dorf